



Herausforderung Pubertät

Die Pubertät ist eine besondere Lebensphase: Die Gefühle fahren Achterbahn, die eigene Sexualität erwacht und die elterlichen Normen stehen plötzlich auf dem Prüfstand. Die Adoleszenz ist oft eine Zeit mit Turbulenzen – aber auch mit spannenden Entwicklungen und grossen Chancen. So gibt es für die Jugendlichen einiges zu entdecken, jedoch auch zu bewältigen: Das Gehirn wird umgebaut, die Ablösung vom Elternhaus findet statt, die Anforderungen der Schule oder des Lehrbetriebs steigen und vielleicht bahnt sich auch die erste grosse Liebe an.

Soziale Erfahrungen sind ein wichtiger Baustein in dieser Phase: Jugendliche lernen, sich in verschiedenen Gruppen und sozialen Kontexten einzuordnen und sich zu behaupten. Diesen Übergang von der Kindheit ins Erwachsenenalter erleben einige – nicht alle – Jugendliche und ihre Eltern, Lehrpersonen und Lehrbetriebe als herausfordernd und schwierig.

Zudem verbringen die Jugendlichen einen grossen Teil ihres Alltags vor dem Computer, an Tablets oder am Handy. Diese Welt ist zugleich eine anonyme Welt, in der viele Menschen – beim Chatten, Gamen oder der Suche nach Gleichgesinnten – sich nach Rückhalt, Stabilität und Sicherheit sehnen. An die Stelle von realen Beziehungen treten Online-Bekanntschaften, bei denen sie nie sicher sein können, wer am anderen Ende sitzt – die Betrugsfälle steigen stetig an und hinterlassen oftmals grosse finanzielle Schäden und verletzte Gefühle. Die ständige Angst etwas zu verpassen und der Druck, stets dabei zu sein, wird aber immer grösser.

Die zunehmende Jugendgewalt und die Gefahr der Radikalisierung unter Jugendlichen stellen uns vor neue Herausforderungen. Kleinere Streitereien führen oftmals zu körperlichen Auseinandersetzungen mit gravierenden Folgen. Gerade männliche Jugendliche reagieren zum Teil heftig auf geringfügige Provokationen und behaupten sich selbst durch Gewalthandlungen. Solche Eskalationen werden in der digitalen Welt sekundenschnell erfasst, verbreitet und oftmals sogar zur Nachahmung empfohlen. Die Bereitschaft bei grenzverletzendem Handeln Zivilcourage zu zeigen, selbst einzuschreiten oder den Mut zu haben, dieses zur Anzeige zu bringen, scheint zu schwinden. Parallel dazu wächst die Sorge über die Anfälligkeit Jugendlicher für extremistische Ideologien. Das Internet und Messenger-Dienste spielen dabei eine zentrale Rolle, indem sie die Rekrutierung und Radikalisierung erleichtern.

Ziel des Moduls **Jugend im Fokus** ist, den Teilnehmenden einen Einblick in die Gefahren des Konsums der verschiedenen Substanzen und digitalen Medien zu geben und ihnen die Kurz- und Langzeitfolgen verständlich zu erläutern. Insbesondere werden Mittel und Wege aufgezeigt, Problem- und Stresssituationen ohne Substanzkonsum oder Gewalt zu bewältigen.

Zielsetzung

- Grundlagenwissen über Suchtmittel, Suchtsymptome und deren Kurz- und Langzeitfolgen
- Psychische und physische Auswirkungen der einzelnen Suchtmittelsubstanzen
- Auseinandersetzung und Einschätzung des eigenen Risikoverhaltens
- Gewalt erkennen, Provokationen vermeiden, Gefahrenpotential einschätzen
- Respekt, Mut und Zivilcourage fördern
- Bewusstsein für die Gefahren von Extremismus und Radikalisierung schaffen
- Risiken und Gefahren im Netz erkennen
- Gesunden Umgang mit digitalen Medien fördern und Abhängigkeit vermeiden

Angebot

- Einzelne Workshops
- Halb- oder Ganztagesveranstaltung
- Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen